

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Grenzen und Ränder

1. Nach Toth (2015) enthält zwar jeder ontische Rand eine Grenze, aber die Umkehrung dieses Satzes gilt nicht. Dies hat weitreichende Konsequenzen für die Definition des Systems mit Selbsteinbettung $S^* = [S, U]$, denn hier kann entweder $U[S] \subset S^*$ oder $U[S] \not\subset S^*$ sein. Im letzteren Falle bedeutet dies, daß $S^* = S$ ist.

2.1. $G \subset R[S, U]$

Im folgenden Fall besitzt S überhaupt keine objektsemantisch zu S gehörige Umgebung, d.h. $U[S] \not\subset S^*$, und somit ist $S^* = S$.



Strehlgasse 4, 8001 Zürich

2.2. $G \not\subset R[S, U]$

Vermöge 2.1. gilt also für alle folgenden Fälle $S^* \neq S$.

2.2.1. Umgebungsexessivität

Im folgenden Fall liegt jeder Ort (Punkt) im Eingang jenseits des Randes $R[U, S]$ und damit zwar innerhalb von S^* , aber nicht innerhalb von S .



Rest. Tres Amigos (ehem. Franziskaner), Hechtgasse 1, 9000 St. Gallen

2.2.2. Umgebungsadessivität

Im nächsten Fall liegt der Vorbau zwar diesseits des Randes $R[S, U]$, aber dennoch nur außerhalb von S , aber nicht außerhalb von S^* .



Burgstr. 6/8, 8037 Zürich

2.2.3. Umgebungsinessivität

Im letzten, hier zu behandelnden Fall liegt das Schwimmbassin zwar außerhalb von S und damit auch von $R[U, S]$, aber innerhalb von S^* .



Wickenweg 41, 8048 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Ontische und semiotische Grenzen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

21.3.2015